

Rundbrief Familie Haßfeld V/09

Curahuasi im Dezember 2009



Liebe Freunde und Verwandte,

nun sind wir schon wieder 6 Wochen in Peru. Die Zeit in Deutschland war zwar recht lang (10 Wochen), aber uns ist es nicht langweilig geworden. Die vielen Begegnungen waren intensiv und schön – natürlich oft mit dem Gefühl, dass die Zeit mit dem Einzelnen kurz war. Die Vorträge waren für uns eine Möglichkeit, über die Rundbriefe hinaus zu berichten und wir hatten uns gefreut, viele von euch treffen zu können. Die Kinder hatten eine Mischung aus verlängerten Ferien, Schnupperbesuche in ihren alten Schulklassen und natürlich viele Begegnungen mit Freunden und Verwandten.



Wintersport in Curahuasi

... Routine ...

So waren nach unserer Ausreise am 20. Oktober die vergangenen Wochen von Beginn an wieder angefüllt mit

wohltuendem Routinebetrieb. Die Jungs sind gleich wieder in die Schule und hatten schnell Anschluss gefunden. Nils hat fleißig die krankengymnastischen Übungen fortgesetzt. Der Erfolg ist etwas zögerlich, aber eigentlich wird es langsam besser. Kürzere Strecken läuft er ohne Stützen, zur Schule nimmt er aber eine Krücke mit. Besonders wenn er müde ist und unkonzentriert, humpelt er ziemlich. Fahrradfahren (vom Orthopäden ausdrücklich erlaubt) ist seine neue Leidenschaft. Marleen hat jetzt Einzelunterricht mit Irntraud Hoene, einer pensionierten Grundschullehrerin, die mit ihrem Mann im September nach Curahuasi gekommen ist. Wir haben Marleen aus der peruanischen Schule genommen, da sie durch den Deutschlandaufenthalt 3 Monate Schule verloren hatte. Nach anfänglichen Motivationsschwierigkeiten hat sie jetzt viel Freude am Unterricht. Es macht ihr auch Spaß, im Mittelpunkt zu stehen. Ab Mitte Januar kommt dann eine Zweitklässlerin dazu, so dass man von einer kleinen Zwergenschule sprechen kann.



Freiluftübungen

Joel und Nils haben jeden Morgen eine Schulstunde bei Herrn Hoene in den Fächern Deutsch und Englisch. Außerdem haben sie bei ihm Trompetenunterricht. Für uns ist das eine große Erleichterung und wir freuen uns, dass sie nun doch ein Instrument lernen können

... Dreck...

Die Armut, der Dreck und die Hoffnungslosigkeit in vielen Familien sind für Damaris erneut eine Herausforderung - besonders in den ersten Wochen nach unserem Heimataufenthalt im sauberen Deutschland fiel ihr das schwer. Mittlerweile ist sie aber wieder öfters bei ihren Quechua-Freundinnen und hat gestern mit ihnen eine kleine Frauengruppe begonnen. Elias geht hin und wieder in den Kindergarten oder Damaris wechselt sich mit den Kindern anderer Mitarbeiterfamilien ab. Wenn Marleen rechtzeitig aus der Schule kommt, spielt sie sehr schön mit Elias – eine Seite an ihr, die wir sehr gerne sehen...



Nils zehnter Geburtstag

... Taufe im Grünen ...

Ein Festtag unserer Quechuagemeinde mit zwei Trauungen und 8 Taufen fand am 25. Oktober statt. Vom Gottesdienst wurde die Festgemeinschaft auf der Ladefläche eines Lastwagens in das nahe gelegene Lucmos gekarrt. Dort fand in einem kleinen Fluss die Taufe von 8 neuen Gemeindemitgliedern statt. In unserer Kirche ist es üblich, junge Erwachsene ab etwa 16 Jahren zu taufen, womit sie ihre persönliche Entscheidung für einen Glauben an Jesus Christus bezeugen und

damit auch die Mitgliedschaft in der Kirchengemeinde besiegelt ist.



Hermano Santos tauft ein neues Gemeindemitglied

...Licht und Schatten...

Jens hat sich gleich wieder in die Arbeit gestürzt. Es läuft ihm gut von der Hand und macht viel Spaß. Leider hatten wir einen tragischen Fall vor 10 Tagen: ein Kind ist unter der Geburt verstorben. Das hat ihn sehr beschäftigt und macht deutlich, wie dünn der Lebensfaden ist, an dem wir hängen. Anders ausgedrückt: „wir können nicht tiefer fallen als in Gottes Hand“. Die Eltern, denen er das tote Kind nach einer Stunde erfolgloser Wiederbelebungsversuche präsentieren musste, sind Freunde aus den USA und wohnen in einem extrem abgelegenen Gebiet Apurímacs. Sie waren extra zur Geburt angereist. Die kleine Emely Ruth war ihr drittes Mädchen. Die Art und Weise, wie sie diesen Schicksalsschlag aus Gottes Hand genommen haben, hat alle sehr beschämt.

„Euch ist ein Kind geboren...“ Mit diesem Gruß der Hoffnung senden wir euch ganz herzliche Grüße,

Eure Haßfelds

Postadresse: Jens Hassfeld, Apartado 210, Abancay, Apurimac, Perú

Rundbriefversand email: jens.hassfeld@gmail.com, www.diospi-suyana.org

Rundbrief Postweg: Fam. Daniel Stäbler, Zuffenhauser Str. 78, 70825 Korntal

Kontaktadresse Deutschland: Ruth und Paul-Gerhard Stäbler, Kiefernstr. 16, 71364 Winnenden

Bankverbindung: VDM, Volksbank Stuhr, BLZ 291 676 24 Kto.-Nr. 12 577 600 Verw.zweck: Fam. Haßfeld 186